

Interview mit Dr. Sandra Flämig

Die Fragen stellte Eva Schoch,
Expertin für Vernetzung und Netzwerke,
Chefredakteurin BPW Journal bis 04/2005



Dr. Sandra Flämig, Rechtsanwältin und 1.Vorsitzende des neuen Netzwerks, beantwortet Fragen zum Inhalt und Zukunft des neuen regionalen Vereins BDS Unternehmerinnen Region Stuttgart e.V.

Was wollen Sie mit dem neuen Netzwerk erreichen?

Dr. Flämig: Wir wollen ein Netzwerk von und für Unternehmerinnen, Existenzgründerinnen und Führungsfrauen sein. Wir sind wertvolle und qualifizierte Mitglieder der Wirtschaft in der Region Stuttgart und haben einiges zu bieten und wollen mit unseren Leistungen selbstverständlich Umsatz machen. Der neue Verein bietet uns eine geeignete Plattform und Raum für den persönlichen Austausch. Unsere Mitglieder sollen gegenseitig vom Know-how profitieren. Dazu werden regelmäßig monatliche Treffen mit Impulsvorträgen, Diskussionsrunden und Vertiefungsseminaren zu verschiedenen Themen angeboten.

Wer sind die Mitglieder?

Dr. Flämig: Wir sind Unternehmerinnen aus ganz verschiedenen Branchen: Anwältin, Steuerberaterin, Finanzberaterin, Werbefachfrau, Fachfrau mit einem externen Personalbüro, Trainerin für Teambildung, Inhaberin eines Reisebüros, Chefin eines Kosmetikstudios, Bürodienstleisterin, Karriereberaterin usw. Wir sind im Alter von 30 bis etwa 50 Jahren und kommen vor allem aus der Region Stuttgart.

Was planen Sie für die Zukunft?

Dr. Flämig: Die Installation eines Beraterinnenforums. Ich kann es kaum erwarten, da loszulegen. Das wird richtig gut. Praktisch sieht das so aus, dass an unserem Vereinssitz in einem regelmäßigen Turnus das gerade beratende Mitglied für zwei bis drei Stunden für Fragen zur Verfügung steht. Das Forum wird offen und kostenlos für unsere eigenen Mitglieder und für andere BDS-Mitglieder gegen Gebühr zugänglich sein. Das Ziel dieses Beraterinnenforums ist es, uns einen Ruf innerhalb des BDS und der Region zu erarbeiten und somit unseren Aktionsradius entscheidend zu erweitern und den Dachverband mit unseren Kompetenzen zu stärken.

Gibt es noch weitere Pläne?

Dr. Flämig: Neben Netzwerken und knüpfen von Kontakten sollen sich auch Synergieeffekte bilden. Ich arbeite zum Beispiel sehr eng mit unserer Steuerberaterin zusammen. Andere Frauen finden vielleicht auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Damit wir alle noch mehr Einblick in die Arbeit anderer Unternehmerinnen erhalten, planen wir Firmenbesichtigungen in der Region.

Wie ist die Stimmung bei Ihnen?

Dr. Flämig: Wir sind pragmatisch, humorvoll, fleißig und ehrgeizig. Wir packen es an, ohne großes "Gewese". Wir kommen auf den Punkt. Und wir lachen miteinander. Bei uns gibt es keine Berührungsängste. Und so hoffe ich, bald viele engagierte, offene und erfolgreiche Mitstreiterinnen zu gewinnen.

Frau Dr. Flämig, vielen Dank für das Interview.

November 2005